

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

[illegible]

Berlin, 18. März

Berlin, 18. März.

Eine Entschließung der Wirtschaftspartei.

Berlin, 18. März

Berlin, 18. März.

ters, General Lubendorff als Reichspräsidenten-Kandidaten ausgerufen. General Lubendorff ist in Berlin eingetroffen.

301

Dr. G. E. Seinede

Mitglied der Geschäftsführung des Reichsverbandes
der Deutschen Industrie.

Die bei sämtlichen deutschen metallindustriellen Produktionszweigen zu beobachtende Verschiebung im Weltmarkt, vor allem hinsichtlich der Rohmaterialerzeugung und der Preisgestaltung, aber auch hinsichtlich der Wettbewerbsaussichten der verarbeitenden Industrie macht es zu einer interessanten Aufgabe, einmal zusammenfassend die wichtigsten Entwicklungslinien der Weltmetallwirtschaft in der Nachkriegszeit herauszuarbeiten.

1. Das gesamte mengenmäßige Produktionsergebnis wies 1923 mit 3,65 Millionen Tonnen nicht nur eine starke Erholung gegenüber 1922 (2,85 Millionen Tonnen) auf, sondern übertraf auch das letztjährige Vorjahresergebnis nicht unerheblich nämlich um 7 Prozent (1913 = 3,4 Millionen Tonnen). Im hauptsächlichen Anteil an dem Zuwachs hat das Kupfer zu verzeichnen, von dem vor allem infolge der robusten Nachfrage der elektrischen Industrie eine größere Produktion abgeleitet und die Bestände vermindert werden konnten. Ferner ist für die Aluminiumgewinnung ein bedeutender Aufschwung zu konstatieren.

2. Erhebliche Verchiebungen sind in Bezug auf den Anteil der einzelnen Metalle am Gesamtprodukt der Metallproduktion zu verzeichnen. Von dem gesamten Weltmetallproduktionswert, der 1913 750,0 Mrd. 1922 613,2, und 1923 930,0 Millionen Dollar betrug, entfielen auf:

	1913:	1922:	1923:
	Prozent	Prozent	Prozent
Aluminium	4,5	7,6	10,2
Eisen	15,2	21,7	20,4
Kupfer	45,8	41,5	41,8
Quecksilber	0,6	0,9	0,8
Zinn	16,6	14,4	15,0
Bleibinn	17,2	13,9	11,8

Die stärkste verhältnismäßige Zunahme erfuhr die Aluminiumproduktion, die ihren Gesamtwert auf 100 Millionen Dollar, das Blei hat seinen Produktionswertanteil zwar ebenfalls vergrößert (von 15,2 Prozent 1918 auf 20,4 Prozent 1923), aber bei diesem Metall ist das nicht auf eine Ausdehnung der Produktionsmenge, sondern auch eine hochprozentige Preissteigerung zurückzuführen. Bei den anderen Metallen — vom Quecksilber abgesehen — ist die Lücke reduziert worden.

3. Neben dieser Umstellung innerhalb der verschiedenen Metallarten liegt eine zweite äußerst bedeutsame Verschiebung in der Verlagerung des geographischen Schwerpunktes von Produktion und Verbrauch. Europa hat seine Vormachtstellung in der Weltmetallwirtschaft an die Vereinigten Staaten abtreten müssen und die früher weniger industrialisierten Gebiete haben eine steigende Bedeutung erlangt. Während mengenmäßig vor dem Kriege (1918) in der Weltproduktion der Erzkbergwerke, am Metallhalt gemessen (ohne Bauxit)

auf Europa	27 Prozent
auf die Vereinigten Staaten	40 "
auf die übrigen Länder	33 "

stießen, gestaketen sich die prozentualen Anteile
22/23 wie folgt:

	Europa	Verein. Staaten	Uebrige
1922	16 Prozent	45 Prozent	39 Prozent
1923	15 "	47 "	38 "

Ebenso stark ist der europäische Quotenrückgang bei der Welthüttenproduktion: nämlich von 44 Prozent (1913) auf 26 Prozent (1922) und 25 Prozent (1923), während auf die Vereinigten Staaten in den letzten Jahren 40, 46, 48 Prozent und auf die übrigen Länder 16, 28 und 27 Prozent entfielen. Was schließlich den Verbrauch betrifft, so entwickelten sich die Anteile wie folgt:

	Europa	Verein. Staaten	Uebrige
1913	63 Prozent	31 Prozent	6 Prozent
1922	43 "	46 "	11 "
1923	42 "	48 "	10 "

Auch hier hat sich das Schwerkraft zugunsten der Vereinigten Staaten und zuungunsten Europas aufgehoben.

4. Innerhalb Europas hat besonders die Bundesrepublik Deutschland in der Nachkriegszeit eine schwere wirtschaftliche Krise durchgemacht. Die Ursachen dafür sind vielfältig, aber eine der wichtigsten ist die Verringerung des Anteils an der Weltproduktion bzw. an dem Weltverbrauch.

Bergwerksproduktion 2,6 Proz. 1,8 Proz.

Erzeugnisse	Güternproduktion	4,0	"	2,6	"
	Rohmetallverbrauch	25,0	"	10,3	"
	Bergwerksproduktion	6,5	"	4,2	"
Einzelhandel	Güternproduktion	16,0	"	5,8	"
	Rohmetallverbrauch	12,0	"	2,2	"

Rohmetallverbrauch	19,0	"	8,8	"
Bergwerksproduktion	22,0	"	12,0	"
Stättenproduktion	28,0	"	11,0	"
Rohmetallverbrauch	23,0	"	9,6	"

Der Wahlauftritt der S. N. D.

Berlin, 18. März

Der sozialdemokratische Parteivorstand erläßt zur Reichspräsidentenwahl einen Aufruf, in dem es heißt: Der verstorbene Reichspräsident hat sein Amt in vorbildlicher unparteiischer Weise geführt. Nichts anderes erwarten wir und verlangen wir von seinem Nachfolger. Darum hat der Parteivorstand einstimmig zum Kandidaten den Gefassten Otto Braun bestimmt, in dem er den Gezeiten und Wirbigen erblickt, das große Erbe zu übernehmen. Im Kampf gegen die Rechtlosigkeit des Obrigkeitstaates trug er ehrenvolle Wunden davon, als Ministerpräsident des Freistaates Preußen hat er in dreieinhalbjähriger Regierungszeit entscheidend dazu beigetragen, das deutsche Volk vor schwersten inneren Erschütterungen zu bewahren und die Einheit der deutschen Republik zu erhalten. Es gilt im Volke Verständnis dafür zu erwecken, daß ein Monarchist und Kandidat monarchistischer Parteien nicht überhaupt eines republikanischen Staatswesens werden darf.

Der achte Präsidentschaftskandidat.

Berlin, 18. März.

Die nationalsozialistische Freiheitsbewegung, bestehend aus der Nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei, den völkischen Verbänden und Organisationen hat heute unter Führung Adolf Hitlers, General Lubydendorff als Reichspräsidentkandidaten ausgerufen. General Lubydendorff ist in Berlin eingetroffen.

Noch keine Entscheidung in Preußen.

Berlin, 18. März

Trotz stundenlanger Verhandlungen ist man heute in Bremen in der Frage der Regierungsbildung um seinen Schritt weitergekommen. Die Regierungserklärung, die ursprünglich um 2 Uhr vor dem Plenum abgegeben werden sollte, mußte auf den Abend verschoben werden, aber am Abend war man noch genauso weit wie am Mittag. Die allgemeine Grundlage bildete der Plan eines **Beamtencabinetts**. Ueber die Ausgestaltung dieser Regierung gehen im einzelnen jedoch die Meinungen noch sehr auseinander. Das Zentrum hält in Uebereinstimmung mit den bisherigen Koalitionsgenossen an Marx als Ministerpräsident fest. Die Rechtspar- teien dagegen wünschen die Führung einem anderen Manne zu übertragen, wobei sich ihr Widerspruch mehr gegen Marx persönlich als gegen seine Parteistellung richtet. Auch die Verteilung der Sitze im dem neuen Kabinett ist stark umstritten. Wie und wann überhaupt eine Lösung erfolgt, ist noch nicht abzusehen. Die Rechtsparteien haben im Verein mit dem Zentrum die Beginn der Abend Sitzung durchgesetzt, daß auf der Tagesordnung der morgigen Sitzung als erster Punkt: **Entgegennahme einer Regierungserklärung** steht. Von der sozialdemokratischen Seite wurde widersprochen und die Meinung zum Ausbruch gebracht, daß morgen Nachmittag zu Beginn der Sitzung noch keine Regierung aufstehen gekommen sein dürfte. Die Tagesordnung wurde aber mit den Stimmen der Deutschen Nationalen, der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei und des Zentrums gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Demokraten beschossen.

Haften.

18. März. Der Deutsche Anzeiger hat die Nachricht gebracht, dass die Reichsregierung die Wahlberechtigung der Frauen in die Reichswahlgesetze aufgenommen hat. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft.

Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft.

Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft.

Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft.

Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft.

Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft.

Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft.

Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft.

Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft.

Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft.

Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft.

Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft.

Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft.

Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft.

Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft.

Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft.

Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft.

Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft. Die Wahlberechtigung der Frauen ist seit dem 1. April 1919 in Kraft.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Duerenborg, 19. März. Die Wählerlisten zur Reichspräsidentenwahl liegen vom 16. März bis einschließlich 23. März von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags (mit Ausnahme Mittwochs und Samstags nachmittags) auf Zimmer Nr. 8 der Gemeindeverwaltung, Wilhelmstraße 31, zu jedermanns Einsicht aus. Sonntags nur vormittags von 10 bis 11 Uhr. Soweit den Wahlberechtigten in den nächsten Tagen amtlich gestempelte und nummerierte Wahlausweise zugehen, ist Eintragung der Wähler in die Wählerliste gewährleistet.

Altenbochum, 17. März. In der Sitzung der Schuldeputation gab der Vorsitzende zunächst an Hand von Zahlenmaterial einen ausführlichen Überblick über die Schulverhältnisse der Gemeinde, insbesondere über die enorme Steigerung der Schulkosten und die Abnahme der Schülerzahl. Er wies eindringlich darauf hin, daß die jetzigen Verhältnisse auf die Dauer unhaltbar seien und die finanzielle Notlage des Schulverbandes dazu zwingt, durch Kürzungen von Schulstellen die Schulkosten zu verringern. Die Zahl der Schulkinder betrug 1914 2307 und jetzt nur noch 1649. Es wurde daraufhin beschlossen, vom 1. April ab an der evangelischen Schule an der Wittener Straße und der katholischen Schule auf Prinz von Preußen je eine Lehrstelle zu lassen. Sodann wurde noch beschlossen, für die Verlegung der freien Rektorstelle an der evangelischen Schule an der Wittener Straße der Regierung den Lehrer Schenker zur Beförderung zum Rektor vorzuschlagen.

Weimar, 19. März. Für die am 5. April stattfindende Präsidentschaftswahl der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde sind zwei Wahlvorschlüsse eingegangen. Der erste Wahlvorschlüsse hat folgende Kandidaten: Für den Pfarrbezirk Weimar Mitte Landwirt Otto Stenz, Kaufmann Wilh. Böhm, Landwirt Th. Eble und Bergmann Fr. Sälzer. Für den Pfarrbezirk Weimar Ost: Knappschützbeamter August Schlett, Landwirt Th. Eble und Bergmann Fr. Sälzer. Für den Pfarrbezirk Weimar West: Rechnungsführer Johann Strud und Bergmann Johann Höbmann. Der zweite Wahlvorschlüsse hat folgende Kandidaten: Für den Pfarrbezirk Weimar Mitte: Schuhmachermeister Heinrich Kämpfer, Baubereiter Friedr. Kellner und Bergmann Heinrich Götting. Für den Pfarrbezirk Weimar Ost: Bergmann Ewald Schmitz, Maschinist Wilhelm Bury und Bergmann Fritz Niedermeyer. Für den Pfarrbezirk Weimar West: Bergmann Ernst Zins und Holzmüller Wilhelm Zibbert.

Gerthe, 18. März. Kaum daß das infolge Verbrennung kürzlich zu Tode gekommene Kind beerdigt wurde, ist wieder ein gleiches Fall zu verzeichnen. Das dreijährige Söhnchen der Familie Hinzlar von der Fritz-Funk-Straße hier selbst fiel in einem unbewachten Augenblick in einen Kessel mit heißem Wasser und verbrühte sich so schwer, daß es bald darauf den erlittenen Verletzungen erlegen ist. — Im Alter von 80 Jahren starb hier der Invalide Heinrich Gebert. Der Verstorbene war Kriegsteilnehmer von 1870-71. Die Zahl der hier noch lebenden Veteranen aus diesem Kriege ist nunmehr auf zwei gesunken. Es sind dies Schreinermeister Schmilling und Invalide Karl Göb.

L. Harpen, 18. März. Am vorigen Sonntag fand in der evangelischen Kirche eine Musikaufführung statt, die trotz der böchster Witterung sehr gut besucht war. Die Orgel fand ihren Meister in dem Lehrer Reiff von Gerthe; namentlich die Tocatta von Bach wurde vorzüglich vorgetragen. Als Solistin hörte man hier zum erstenmal Fr. Patt aus Bochum, deren vollkommener Wegesplan am schönsten in dem wichtigen Sallalla von Hummel zur Geltung kam. Das Kornbörger Frauenchor, Frau Heimroth, Frau Funke, Fr. Kruwe, machte seinem Dirigenten Ehre. Ein starker Rindstich trug rein und ausdauernd mehrere Rieder vor, darunter das mächtige Beethovenische „Die Himmel rühmen“. Die Veranstaltung des Konzerts ging von Lehrer Funke aus, der auch die Chöre leitete. Der Reinertrog war für den Ausbau der Orgel bestimmt. Die Darbietungen des Konzerts brachten Genuß und Erholung.

Langendreer, 18. März. In einer Versammlung des Verkehrsvereins wurde auch Stellung zur früher oder später bevorstehenden Auflösung des Landkreises Bochum genommen und gewünscht, daß Schritte getan würden zur Vereinigung und Stadtbildung von Langendreer u. Werne. Die beiden Gemeinden würden zusammen etwa 50 000 Einwohner zählen und wohl die Aufgaben einer Mittelstadt erfüllen können. Weiter wurde mitgeteilt, daß die Schnellbahn von Osten nach Westen quer durch Langendreer mit einem Haltepunkt an der neuen Bahnhofsstraße gehen soll. Herr Giedel kam berichtet im Allgemeinen über die Lage der neuen Linien, soweit unser Ort in Frage kommt. Herr Marburg, der hielt ein längeres Referat über die Verbandsabstimmung in Dortmund. Eine zweite Schnellbahn von Norden und Süden sollte ursprünglich auch durch unseren Ort führen. Durch die Tätigkeit der Stadt Bochum ist es dieser gelungen, diese Linie über Werne-Bochum nach Osten zu führen. Es wurde hierbei scharf Kritik gehalten an der Laubheit der Behörde in dieser Sache und auf Vorschlag des Herrn Wortmann eine Kommission, bestehend aus den Herren Wortmann, Warburger, Breibach und Hoffen, gewählt, die sich direkt mit der Stadt Witten in Verbindung setzen soll, um die Schnellbahn von Castro über Langendreer-Witten zu ziehen. Hinsichtlich der Eingemeindung wurde beschlossen, sich vom Verein aus mit den Parteien in Verbindung zu setzen und

* Turnen und Sport. *

Vorstandsitzung im Reichsausschuß für Leibesübungen.

Der Vorstand des Deutschen Ausschusses für Leibesübungen hielt am Freitag im Generalsekretariat unter Leitung von Staatssekretär Dr. Lewald gemeinschaftlich mit dem Wirtschaftsausschuß eine Sitzung ab. Der Vorsitzende berichtete zunächst über die von ihm persönlich geführten Verhandlungen mit der preussischen Regierung über Pachtung des Geländes nördlich der Rennbahn Grunewald zur Erweiterung des Stadions. Danach darf der Reichsausschuß in nicht zu ferner Zeit mit der Ausfertigung des Vertrages rechnen. In der Aussprache über die Beschickung des Olympischen Kongresses in Prag, Mai 1925, teilte Dr. Berger mit, daß die Turnerschaft an ihm nicht teilnehmen werde. Die weiteren Beschlüsse über die Auswahl der Vertreter und die Stellungnahme zum Programm des Kongresses wurden einer besonderen Sitzung am 20. April überwiesen. Ueber Kassenlage und Haushaltsplan berichtete der Schatzmeister Professor Dr. Schiff. Der Jahresabschluß des D. R. A. wird mit rund 283 000 Mark Einnahmen und Ausgaben abschließen. Ein Ueberschuß konnte nicht erzielt werden, da die Deutsche Hochschule für Leibesübungen, deren Einnahmen und Ausgaben 118 000 Mark betragen werden, vom D. R. A. einen Zuschuß von 56 000 Mark erforderte. Die Weisungen aller Behörden zum D. R. A. betrugen rund 34 000 Mark, zur Hochschule 39 000 Mark. Der neue Haushaltsplan für das kommende Geschäftsjahr schließt mit 319 000 Mark beim Reichsausschuß, mit 177 000 Mark bei der Hochschule für Leibesübungen ab. Der Entwurf der Tagesordnung zur Hauptversammlung und des Arbeitsplanes werden genehmigt. Danach wird der D. R. A. im Anschluß an die Eröffnung des Frankfurter Stadions am 22. Mai in Frankfurt a. M. zusammenzutreten. Die Anerkennung des Verbandes Deutsche Jugendkraft, des Ausschusses für Turnen und Sport im Reichsverband der evangelischen Jungmännerbünde, des Deutschen Kanuverbandes und des Bundes Jungdeutschland als Stammverbände wurde vorbehaltlich der Zustimmung des Vertreterrates ausgesprochen. Der Aufnahme des Deutschen Motorfahrers-Verbandes, des Bundes Deutscher Radsportvereine, des Allgemeinen Deutschen Turnerbundes (St. H. Berlin) und der Vereinigung ländlicher Reit- und Fahrvereine wurde zugestimmt. — Die Vereinigung der Turn- und Sportgeräte soll vom D. R. A. in die Wege geleitet werden. — Die Verbände werden aufgefordert werden, die turnerischen und sportlichen Verbindungen mit dem Saargebiet nach Kräften zu unterstützen.

Radsport.

Debests — Tollenbeck, bekannt durch ihr gutes Fahren im Berliner Sechslagerrennen, gingen nach der Rückkehr in ihre Heimat in Gent in einem Sechstunden-Rennen auf. — Mannschaffsfahren wieder an den Start. Debests gewann das Rennen mit seinem Landsmann Decore als Partner (55 Punkte) knapp gegen Vermandel — Nielsen (54 Punkte) und Tollenbeck — Dhaemers (25 Punkte). Die Mannschaft Jäger — Vermaes landete vier Runden zurück an neunter Stelle.

Kraftsport.

Der Stadtverband der Kraftsportvereine von Bochum (D. V. S. B.) hielt seine diesjährige Generalversammlung ab. Nach Erlebung der Geschäfts- und Organisationsangelegenheiten wurde folgender Vorstand gebildet: 1. Vorsitzender: Fritz Welt, 2. Georg Staufenberg, 1. Schriftführer: Fritz Schmitz, 2. Fritz Ströng, 1. Kassierer: Fritz Diehl, 2. Johann Köbs, 1. Uebungswart: Fritz Döll, 2. Willi Sadlowski, 1. Ringwart: August Runge, 2. Karl Sieber, Weißker: Peter Conen, Rodojewski und Gees.

dan eine große Massenversammlung einzuberufen, wo dann evtl. Beschlüsse gefaßt werden sollen. — Unter dem Vorsitz des Direktors Dr. Mengel fand am hiesigen Realgymnasium die mündliche Reifeprüfung statt. Folgende Schüler bestanden das Examen: Vorkenstein, Gillingmann, Hochstrate, Jost, Köster, Partmann, Ribbert, Viehbahn.

h. Stodum, 18. März. Am Montag fand im Lokale des Herrn Stodtberg eine Monats-Versammlung des Handwerker-Vereins statt. Lehrer Reiff hielt einen Vortrag über Berufsfragen.

h. Düren, 18. März. In der Gemeinde-ratsitzung wurde die Verrechnung der Säfte der in der Zeit vom November 1923 bis März 1924 gezahlten staatlichen Grundvermögenssteuer auf die Gemeindegrundvermögenssteuer für das Rechnungsjahr 1924 genehmigt. — Die Gemeindezuschläge zur Hauszinssteuer und der um 50 Prozent erhöhten Zuschläge zur Grundvermögenssteuer für die Zeit vom 1. Juli bis 1. Oktober 1924 sollen vorläufig unerhöht bleiben. — Der Antrag der Wirtvereinigung auf Ermäßigung der Getränkesteuer wurde abgelehnt. — Die Anträge der Freiwilligen Feuerwehr und der Sanitätskolonne auf Zahlung einer Beihilfe wurden genehmigt.

Aus dem Kreise Hattingen.

u. Welper, 18. März. Der Anhängewagen der um 1 Uhr mittags nach Hattingen fahrenden Straßenbahn sprang an der Weiche Friedenseiche aus dem

Neue Rekorde im Gewichtheben. Der Schweizer Schwergewichtler Hünenberger verbesserte in Genf den von Vasseur (Frankreich) bisher mit 104 Kilogramm gehaltenen Weltrekord im einarmigen Stößen rechts auf 105,5 Kilogramm. — Der Franzose Rigoulot brachte in Paris im beidarmigen Stößen die großartige Leistung von 160,5 Kilogramm auf.

Bogen.

Das große Sportpalast-Programm. Für den nächsten Vorantritt am Berliner Sportpalast sind wieder fünf Treffen vorgesehen. Die Paarungen lauten: Auscheidungen: Kösemann (Hannover) gegen Diener (Duisburg), 8 Runden, Dommörger (Köln) gegen Antonowitsch (Bremen), 6 Runden, ferner Diekmann (Berlin) gegen Sib Pape (England), 8 Runden (4 Unzen hart), Deeler 2 (Koblenz) gegen Funke (Berlin), 10 Runden, Wilenz (Berlin) gegen Brandl (Berlin), 6 Runden (6 Unzen weich). Das Treffen Kösemann-Diener ist infolge von großer Bedeutung, da der Sieger gegen Breitensträter antreten muß.

Flugsport.

Deutscher Luftsegefluggesellschaft 1925. Für den „Dritten deutschen Luftsegefluggesellschaft“, der vom 2.—17. Mai dieses Jahres bei Rostock auf der Kurischen Nehrung stattfinden wird, wird großes Interesse befundet. Zahlreiche Interessenten haben jetzt ihre Meldungen dem mit der Durchführung der Segelflugausrüstung beauftragten „Stapelschiffen Verein für Luftfahrt“ abgegeben. Unter diesen befinden sich vornehmlich die Akademische Fliegergruppe Darmstadt mit ihrem mehrfach preisgekrönten Segelflugzeug „Conful“, die Flugwissenschaftliche Arbeitsgruppe Göttingen mit ihrem im In- und Ausland bewährten Segelflugzeug „Alter Deffauer“, die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung von Flugport und Flugtechnik in Fern, die „Alteflieger“ der Technischen Hochschule Hannover, aus Ostpreußen der Weltrekord-Segelflieger Schulz, der Flugzeugkonstrukteur Eipenlaub aus Schlesien und die bekannten Rhönseglflieger, die alle mit neuen zum Teil selbstkonstruierten Segelflugzeugen um das blaue Band der Luft kämpfen wollen.

Wintersport.

Die Schneelage im hohen Sauerland, die zurzeit hervorragend gut ist, läßt die Hoffnung berechtigt erscheinen, daß die Verbandswettkämpfe und die Meisterschaft vom Sauerland im Stilau 1925 doch noch ausgetragen werden können. Nachdem diese Veranstaltung des Skiclubs Sauerland auf unbestimmte Zeit verschoben werden mußte, ist ihre Durchführung jetzt in Aussicht genommen. Demnach finden in Winterberg am Samstag, den 21. März, die Abgänge für Herren und am Sonntag, den 22. März, die Sprungläufe statt. Wer die beste Gesamtnote im zusammengelegten Lauf erzielt, kann den Meisterschaftstitel erhalten. Die früheren Nennungen, die Zeiteinteilung der Läufe und die Verteilung der Wettkampfmittel bleiben bestehen.

Sportliches Allerlei.

Erste öffentliche Tagung für die Körpererziehung der Frau. Der Bund Deutscher Frauenvereine wird in Gemeinschaft mit dem Reichsausschuß für Leibesübungen vom 22. bis 24. März in Berlin im Saale des Reichswirtschaftsrates eine öffentliche Tagung veranstalten, die die Frage der körperlichen Erziehung der Frau in ihrer großen Bedeutung für die Gesamtheit der Frauen in den Vordergrund rückt. Es sollen durch Frauen die Wege und Ziele der körperlichen Erziehung der Frau bestimmt werden, ausgehend von der genauen Kenntnis der körperlichen und seelischen Bedingungen zu ihrer Entwicklung.

Brieftaubensport.

Zugeflogene Tauben. 0436 — 24 — 810 bei Karl Rothaus, Bochum 7, Marktstraße 93.

u. Buchholz, 18. März. Der Polizei gelang es, einem auswärtigen Landwirt sein Pferd, das er einem Jäger überlassen hatte, in Elberfeld auf dem Pferdemarkt wieder zu beschaffen. — Der Fuhrmann K. und ein Arbeiter kamen in eine Schlägerei wegen rückständiger Koffschuld des einen. Die Sache wird ein gerichtliches Nachspiel haben.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

u. Wattenfeld, 18. März. Einem Begebenheiten an der Heidestraße, der sich zurzeit auf Reisen befindet, haben bisher unbekannte Diebe einen Besuch abgestattet. Bei dieser Gelegenheit räumten sie fast die ganze Wohnung aus. Unter anderem haben sie auch sämtliche Kleidungsstücke gestohlen. — Am Donnerstag fand der Ehrenobermeister der hiesigen Wäckerinnung, Johann Schlenkerhoff, Rothenstraße, das seltene Fest seines 50jährigen Meisterjubiläums begeben. Der Jubilar ist am 15. Januar 1851 in Wattenfeld als Sohn einer altgedienten Wäckermeister-Familie geboren, steht also im 75. Lebensjahr. Das Wäckerhandwerk lernte er bei dem Wäckermeister Karl Gaderer in Bochum, Hellwegstraße. Am 19. März 1875 machte er sich selbstständig, indem er im elterlichen Hause die Wäckererei eröffnete, deren Inhaber er heute noch ist.

Unter seiner Führung entstand bereits im Jahre 1886 die Wäckerinnung Wattenfeld, deren Obermeister er wurde, ein Amt, das er 33 Jahre mit Eifer und Erfolg vertrat, bis ihn schließlich das zunehmende Alter zwang, es niederzulegen. Die Innung ernannte ihn in Würdigung seiner Verdienste zum Ehrenobermeister. Im Westfälischen Wäckerverband Germania wurde er bald Vorstandsmitglied und später Ehrenmitglied.

Wanne, 18. März. In der letzten Amtssitzung wurden Gelder für die Erweiterung des Stadgartens bewilligt. Als Erweiterungsgebiet kommt das westlich der Südstraße gelegene Gelände, und zwar der Teil von der Wilhelmstraße bis zu den beiden alten, freistehenden Häusern gegenüber der Einmündung der Burgstraße in die Südstraße, in Frage. Diese Fläche, die von der Witwe Bergwerfswitzke (Hohenbühl) angekauft worden ist, hat eine Größe von etwa vier Morgen. Die Erweiterung erstreckt sich vorläufig nur auf das Gelände zwischen der Wilhelmstraße bis zu den beiden alten freistehenden Häusern. Diese Häuser brauchen also jetzt noch nicht abgebrochen zu werden. Für späterhin ist allerdings eine Erweiterung des Stadgartens bis zur Hochstraße vorgesehen. Die Arbeiten an und auf dem zur Zeit in Frage kommenden Erweiterungsgebiete werden von Erwerbslosen der Gemeinde Wanne ausgeführt, unter Aufsicht von sachkundigen Kräften. Die Bürgersteige rechts und links der Südstraße sind bereits auf fünf Meter Breite erweitert und mit je zwei Reihen Bäumen (Silberlinde) promadenartig bepflanzt worden. Die Südstraße soll die Fortsetzung des Promadenweges werden, der von der Gelsenkirchener Straße ausgehend, seinen ersten Verlauf in der Parallele mit der Schlachthofstraße und Friedrichstraße in der Mitte zwischen diesen beiden Straßen nehmen wird. Von der Parallele an bis zur Kaiserpassage kann der östliche Bürgersteig nur mit einer Reihe Bäumen bepflanzt werden, da der zweiten Reihe der Bürgersteig im Wege steht. Das Erweiterungsgebiet wird sozusagen in drei Gärten eingeteilt. Der mittlere Garten soll als ovales Beet in der Fortsetzung der heutigen Parkstraße angelegt und mit immergrünen Pflanzen ausgestattet werden. In der Ausmündung der Parkstraße wird dann auch der neue Haupteingang zu finden sein, der an die Stelle des jetzigen Tores tritt. Der zweite Garten — an der Südseite — ist als Georginengarten gedacht, der auch mit Stauden (mehrjährige Blütenpflanzen) bepflanzt werden soll. Der dritte Garten — nach Norden zu, rechts vom neuen Haupteingang — wird Sommerblumen, Rosen und Stauden erhalten. Weiter ist ein kleinerer, ein sogenannter Sommergarten, entweder an der Südstraße oder an der Wilhelmstraße, geplant.

Letzte Telegramme

Wohnungsfürsorge der rheinischen Provinzialverwaltung.

Düsseldorf, 19. März. Die rheinische Provinzialverwaltung hat sich bekanntlich seit der letzten Landtagssitzung (Ende Juli 1924) der Förderung des Kleinwohnungsbaues durch die Bereitstellung von Mitteln angenommen. Nachdem sie es ermöglicht hatte, noch für den Rest der vorjährigen Bauperiode aus Mitteln der Landesbank 2500 000 Mark flüssig zu machen, hat sie für die Bauperiode 1925 bereits weitere 4 750 000 Mark aus Landesbankmitteln zur Verfügung gestellt. Die Verteilung der Geldmittel geschieht durch einen besonderen Ausschuss des Provinzialausschusses unter dem Vorsitz des Landesbaupräsidenten. — Der Provinzialausschuss sprach sich für die Beteiligung der Rheinprovinz an der elektrischen Schnellbahn Köln-Dortmund aus.

Raubüberfall auf die Zellwerner-Sparkasse in Friedenau.

Berlin, 19. März. Gestern vormittag drangen drei Männer in die Räume der Zellwerner-Sparkasse am Rastplatz in Friedenau ein. Sie hielten den Kassenvorstand, der sich allein im Kassenraum befand, mit vorgehaltenem Revolver in Schach und raubten dann den Gesamteinhalt der Kasse, etwa 10 000 Mark. Darauf ergriffen sie die Flucht und versuchten, im Gedränge des Wochenmarktes zu entkommen. Es gelang aber den Beamten der Kasse nach längerer Verfolgung, zwei der Räuber festzunehmen.

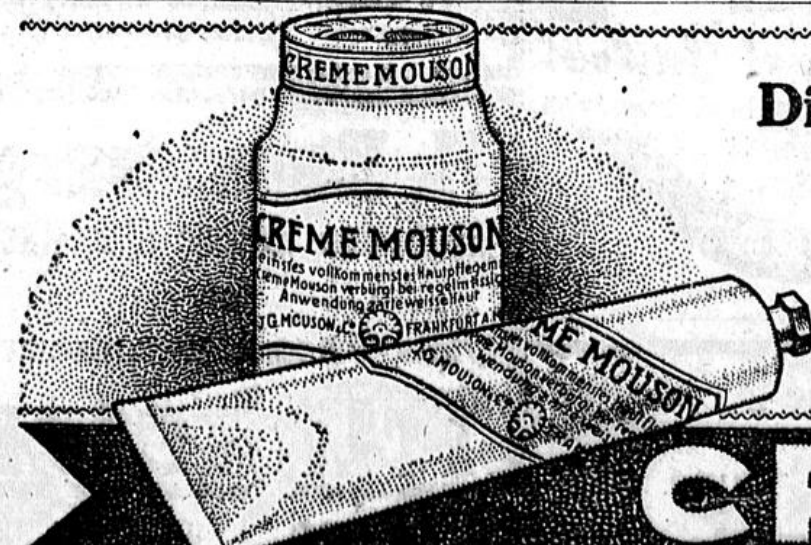
Tödtlicher Fliegerabsturz.

Leipzig, 19. März. Der bekannte Pilot des Mitteldeutschen Aero-Klubs, Ebi Petersen, stürzte gestern vormittag auf dem Flugplatz Modau bei Leipzig aus 300 Metern Höhe mit einem Sport-Eindecker ab und war sofort tot. Das Flugzeug hatte sich tief in den Erdboden eingegraben. Die Leiche mußte erst aus dem zerplitterten Flugzeugkörper herausgeholt werden.

Sieben Personen verschüttet.

Langenau (Wargau), 19. März. In einer Kiesgrube, die von einem in armliehen Verhältnissen lebenden Arbeiter namens Schmitz betrieben wurde, ereignete sich ein Zusammenbruch der Grubenwand. Durch den Einsturz wurde eine Hütte an der Kiesgrube, in der sich die 38-jährige Frau mit ihren Kindern aufhielt, verschüttet. Die sieben Personen konnten nur noch als Leichen geborgen werden. Der Mann war zur Zeit des Unfalls an einer anderen Stelle beschäftigt und kam so mit dem Leben davon.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.



Die unvergleichliche Wirkung

der Creme Mouson beruht auf ihrer eigenartigen, unnachahmlichen Zusammensetzung. — Creme Mouson heilt rauhe, rissige Haut fast augenblicklich, schafft jugendliches Aussehen und einen gleichmäßig schönen, zarten Teint. — Eine angenehme Beigabe bildet die feine, dezente, jeden Geruch der Transpiration überdeckende Parfümierung.

CREME MOUSON

☆ CREME MOUSON-SEIFE ☆ CREME MOUSON-RASIER-SEIFE ☆ CREME MOUSON-SEIFE ☆



Gute Qualitäten

Guter Sitz

Gute Verarbeitung

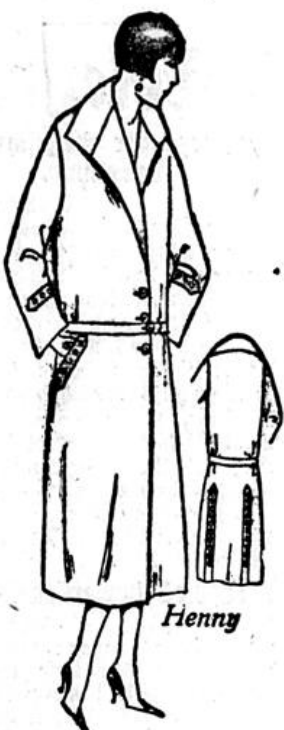
Große Auswahl und billige Preise

Unser erstes
Frühjahrs-Angebot

sind die Vorteile, die Sie in unserer Abteilung

Damenkonfektion

auf das Idealste vereinigt finden.



Tuch-Mantel 29⁵⁰
braun, grün, taupe, schwarz,
marine, 125/130 cm lang, extra
weiter Schnitt

Seltene Gelegenheit
47 ein- Damen-Mäntel 39⁵⁰
Tuch, Rips u. Gabardine, Otto-
man, 49.00,

Mäntel aus gutem Covercoat. 11⁹⁰
125 cm lang . . . 19.50, 18.80,

Mäntel aus guten, englisch
gemusterten Stoffen . 19.50, 18.50,

Mäntel aus gutem Tuch,
in allen Farben . . . 34.50, 29.50,

Mäntel aus la. Tuch, extra
weit, 130 cm lang,
alle Farben . . . 59.00, 49.00,

Mäntel aus la. Gabardine,
alle Farben . . . 65.00, 49.00,

Mäntel aus la. Rips,
moderne Formen . . 69.00, 55.00,

Mäntel Gambia imprägniert,
1- u. 2-reihig . . . 49.00, 37.00,

Mäntel Burberry, la. Ware,
1- u. 2-reihige Form. 78.00, 69.00,

Mäntel für extra starke Damen,
in jeder Weite u. Farbe, 68.00, 45.00,

Mäntel für Backfische,
in lebhaften Farben, 89.00, 29.50,

Jacken-Kleider 36.00, 29.00, 19⁵⁰
engl. gemusterte Stoffe, Sportform,

Jacken-Kleider 36.50, 27.50, 24⁵⁰
Cheviot, r. Woll, marine u. schwarz

Jacken-Kleider 68.00, 59.00, 39⁰⁰
Geb., teils a. Seide, m. Stick- u. Tressen

Jacken-Kleider 128, 99, 85⁰⁰
la. Stoffe, t. a. Seide, alle Modelfarben

Jacken-Kleider 148, 115, 89⁰⁰
a. Mouline, Rips, neue Farb. u. Qual.

Tailen-Kleider 12.50, 8.90, 6⁹⁰
Cheviot, reine Woll, neue Machart

Tailen-Kleider 36.00, 29.00, 16⁵⁰
Gabard., r. Woll, hochmod. Farben

Tailen-Kleider 55.00, 48.00, 39⁰⁰
Rips, reine Woll, erstkl. Konfektion

Tailen-Kleider 59.00, 34.00, 29⁰⁰
Crepe de chine, helle u. dunkle Farb.

Tailen-Kleider 45.00, 36.50, 24⁵⁰
Taffet für Ball und Gesellschaft



Tuch-Mantel 19⁷⁵
braun, beige, grün, taupe,
schwarz, 125 cm lang, genau
nach Abbildung

Enorm billig
Kostüm-Röcke 9⁵⁰
Gabardine, reine Woll, 4.90
Cheviot, reine Woll 4.90

Enorm billig
Jumper und Kasaks 6⁹⁰
Kunstseide, alle Farben, lange
Formen . . . 11.50, 9.75,

Seltene Gelegenheit
56 ein- Taillen-Kleider 24⁵⁰
Rips, reine Woll, Crepe mar.,
reine Woll . . . 29.50,

Mit bedingungslosem Rück-
sendungsrecht bei Nichtgefallen
liefere ich überallhin
gegen bequeme Wochen-
raten von nur RMk. 1,-
Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen etc., Sprech-
apparate und Platten, Harmonikas, Uhren, Photo-
graphische Apparate etc. Jll. Katalog A gratis u. frei.
Walter H. Gartz, Postfach 206 Berlin S. 42.

Wer überall schweigen muss,
weil er nicht zu sprechen wag. Ihn. sich
zurückgesetzt u. d. unbedeutend. Und doch
kann jeder Redner werden, wenn er will. —
Freitag, 20. März, abends 8 Uhr, im
Bochumer Hof, Alleestraße, letzter An-
meldefrist.
Kursus für freie Rede
u. öffentl. Auftreten. Streng reell! Mäßiger
Preis. Das gesprochene Wort ist eine Macht.
Es öffnet alle Türen u. d. beseitigt jegliche
Hindernisse. Niemand versäume die
Teilnahme an der Probostunde,
die für jedermann frei ist.
Chetred. E. Paquin.

**Dieckhoff's
Schwarzbrot**
das beste u. bekömmlichste nach westf. Art
das im Steinofen gebacken
Bis 7 Uhr abends dauernd **frische Brötchen**
Julius Dieckhoff
Grabenstr. 31 — Filiale Hattingerstr. 20
Aelterste Spezial-Schwarzbrotbäckerei am Platze.
Telephon-Nr. 69.

Ledersofas
ohne Anzahlung
Liefert
M. Tolcziner,
Bochum, Obere Marktstraße 38a.

Wollme vergiß nicht den
**Pumpnickel
'Westfalia'**
aus der Feinbäckerei
Lothar Goulmet
Inh.: Hugo Backert, Fernsprecher 509
Bochum, Hellweg 4
Zweiggeschäft
Friedrichstr. 2

Billigste Kaufgelegenheit!!!
Herrenkleidung
Total-Ausverkauf A. Eick & Comp., Bochum, ABC-Str. 9-11

Achtung! Achtung!
Hausbesitzer!
Um uns Kunden zu erwerben, haben wir uns
entschlossen, Ihre Klempnerarbeiten und Instal-
lationsarbeiten bedeutend günstiger zu erlie-
digen. Verlangen Sie daher heute noch Kosten-
anschlag und Beratung umsonst. Spezialität:
Auflegen von Rinnen, Rep. von Badedien.
Walendzik & Haupt,
Robertstr. 22, Ferdinandstr. 8.

A. Barenberg
Abteilung: Butter, Eier, Käse
**Dicke frische Oldenburger
Trinkeier**
10 Stück 1.20 — 100 Stück 11.00

Bei der Durchfü-
beitslohn der Heim-
die Heimarbeiter ge-
werden sollen als o-
also auch bei ihnen k-
nen, daß ein Betrag
wöchentlich, 2,50 M.
von dem darüber h-
lohns der Sunberst-
Grund des auf der
lienstandes ergibt.
Arbeitslohn nach de-
genstände bemessen i-

Es kommt also
raum, für den der S-
gestellt werden kann.
wenn zwischen Arb-
mäßig abgerechnet i-
nach gleichmäßigen
entlich oder alle 10
lich.

Die Bestimmung
vom gesamten Arb-
find, bezieht sich nu-
ber Art der Lohnzah-
welch- Steuerfreie S-

kleinbeträ-
sich die Grenze für
Steuerabzugsbeträge
gibt sich folgendes:

- a) Die einbehalten
wenn sie in ein-
lichen, bei einem
nehmer den V-
steigen, spätestens
abgeführt werden
b) Wenn jedoch die
tenen Beträge
die vorhergehenden
Beträgen 50 M.
kommen mit de-
Hälfte des Betrages
der Betrag von
c) Die Regelung g-
Beispiel: Ein Ar-
wöchentlich 50 M.
Es sind einbehal-
März 10 M., April
März 12 M., April
Betrag braucht erst a-
Es sind einbehal-
März je 18 M., April
Betrag 50 M., April
Abführung der gefor-
träge (= 72 M., April
März) zu erfolgen,
März der Betrag von
ist.

Es sind einbehal-
März je 30 M., April
trag braucht am 15. A-
14. März hat der ei-
dem in der vorherge-
trag 50 M., April
60 M., April, am 6. A-
führen.

am 14. März 50 M.,
40 M., April, am 6.
6. April 130 M., April.

* Zur Reichsprä-
sident hat zum
Wahl des Reichsprä-
sidenten, umfa-
berg, den Oberbürger-
mund und zu je-
S a n s m a n n i n S

* Volkszählung
rufs- und Betriebszäh-
den. Die letzte allge-
meine Volkszählung
Dezember 1910, die
Volkszählung am 12.
statistischen Aufnahm-
rungen bewirkt. Die
Zählung liegt den C-
wieder, wie bei frü-
Unterstützung durch
werden.

Die Spur d-

29)

Amerikanisches Copph-

„Dann werden o-

haben Sie!“

Der andere sa-

kleine Figur verschw-

er die Hand an die

„Es wird nicht

werden uns nicht fo-

„Zugegeben!“

nicht . . . das heißt,

der Hafenarbeiter si-

Ein kleines Gri-

gelben Galbblutes n-

scheinen.

„Mit genügend

machten die Beweg-

dem nötigen Whist-

„Wie steht's mit

„Das kann ich n-

... ist empfindlich

Spracherwerb

auf psychotechnischer und suggestiver Grundlage

Kein Wörterlernen — Kein Einüben von Regeln

Wörterbücher überflüssig!

Nachstehend geben wir von dieser Aufsehen erregenden Sprachmethode, die sich in der Praxis glänzend bewährt hat — es mußten in wenigen Monaten 110 Auflagen gedruckt werden — einige bezeichnende Fachgutachten:

Ohne Lerndrill und Kopfarbeit

Mertner ist es gelungen, durch entsprechende Gliederung des Stoffmaterials die Uebertragung einer Fremdsprache den mechanisch-suggestiven Vorgängen anzugleichen, die sich in der Psyche des Kindes bei der unbedachten und mühelosen Aneignung seiner Muttersprache vollziehen. Wie das Kind nicht auf Grund einer der üblichen Schulgrammatiken in die Sprache hineingeführt wird, sondern diese von Tag zu Tag als lebendigen Organismus in sich hineinwachsen fühlt, so wird die Fremdsprache nach der Wertnerischen Reform-Methode ohne Lerndrill und Kopfarbeit in das Bewußtsein des Erwachsenen verpflanzt und seinem Denkvermögen so fest einverleibt, daß er in kürzester Zeit das erreicht, was ihm die veralteten Schul- und Lernmethoden samt und sonders nicht zu vermitteln vermochten: in der fremden Sprache idiomatisch richtig zu denken und zu sprechen. Die Stoffanordnung der Methode Mertner gibt die Gewähr, daß wirklich die lebendige Sprache und nicht eine wirkliche fremde Literatur in das Sprachbewußtsein des Studierenden übergeht. Zuerst vermittelt spanischer aktueller Stoff aus den bekanntesten englischen, französischen und spanischen Zeitungen (soweit diese Sprachen in Betracht kommen) die Bekanntheit mit einem reichen Wortschatz, der dann durch sorgfältig ausgewählte Erzählungen und Romane vertieft und durch pochen und flott geschriebene Bühnenstücke mit ihren aus dem vollen Leben geschöpften Dialogen zur gewandten Umgangssprache geschliffen wird, wie sie sonst nur durch einen mehrjährigen Aufenthalt im Auslande selbst erworben werden kann.

Dr. phil. Max Schumann.

Ein intellektueller Hochgenuss

Ich muß zu meinem freudigen Erstaunen erklären, daß es nicht nur möglich ist, auch ohne Lernzwang sich eine fremde Sprache bis zur souveränen Beherrschung anzueignen, nein, daß der von Ihnen eingeschlagene Weg überhaupt der einzig gangbare — weil natürliche — ist, um am schnellsten und sichersten zum Ziele zu gelangen. Da das geistigste Auswendiglernen von Vokabeln und trockenen grammatischen Regeln, sowie das lästige Wägen des Lexikons, ja jegliche bewußte Gedächtnistätigkeit gänzlich ausgeschaltet ist, so ist es ein intellektueller Hochgenuss, nach Ihrem wahrhaft idealen Verfahren sich der Erlernung einer fremden Sprache zu widmen, und das um so mehr, als man von Tag zu Tag rasch vorwärts schreitet. Dabei ist die Auswahl und Anordnung des Stoffes so geschickt und meisterhaft getroffen, daß der Zeler — ganz im Gegensatz zu den bisher erschienenen Unterrichtswerken — den interessantesten Stoff mit stets sich steigender Spannung in sich aufnimmt. Ich urteile auf Grund eigener Erfahrung, wenn ich behaupte, daß jeder, der sich heute noch eine fremde Sprache nach einer anderen Methode als „Mertner“ aneignen will, sein Geld zum Fenster hinauswirft.

Dr. phil. Th. Böcker.

Wörterbücher überflüssig.

Den bisher erreichten Gipfelpunkt an Verfeinerung bedeutet die psychotechnische Methode Mertner. Sie enthält keine Regeln, keine Lektionen, keine Übungen, sie macht den zeit- und nebenraubenenden Gebrauch eines Wörterbuches überflüssig. Mertner macht sich die Wortforschung der Stenographielektüre zunutze, ebenso die Ergebnisse der experimentellen Psychologie. Die Wörter der fremden Sprache geben auf mechanisch-suggestivem Wege ohne Lernen in das Gedächtnis über.

Dr. F. Megusch.

Konzentriert das Aufnahmevermögen.

Psychologisch scheint mir das Wertnerische Verfahren durchaus sinngemäß und wirksam. Es konzentriert das Aufnahmevermögen ganz auf praktische Verleihen und Aneignen. Ich habe die Methode auch jugendlichen Anfängern vorgelegt, mit der Aufgabe, sich selbst hinsetzen und das Ergebnis war überraschend gut. Es wurden schon beim ersten Studium fehlerfreie schriftliche Uebersetzungen geliefert und das Vorlesende ergab ein Sprachbild, das nur in Feinheiten der Nachhilfe bedurfte. Wer nach den Vorträgen Anfänger unterrichten will, wird rasche und gute Erfolge erzielen. Jedenfalls ist mir kein bequemeres, rascher förderndes und leichter zu benützendes Hilfsmittel des Sprachenlernens bekannt. In kurzer Zeit und mit geringer Mühe wird hier ein erstaunlicher Erfolg erreicht.

Dr. Prof. R. Stübbe.

Reiflose Verwertung wissenschaftlicher Einsichten.

Die reiflose Verwertung der von der modernen Sprachwissenschaft erarbeiteten psychologischen Einsichten in die Bedingungen erfolgreichen Sprachstudiums hat sich die Methode Mertner zur Aufgabe gemacht, die von ihrem Begründer als die mechanisch-suggestive bezeichnet wird. Mertner hat das Verdienst, die Ergebnisse der experimentellen Psychologie nach dem gegenwärtigen Stande der Forschung verwertet und mit festerem Blick für die Bedürfnisse der Zeit, in höherem Maße auf die Verwertung der fremden Sprache geben auf mechanisch-suggestivem Wege ohne Lernen in das Gedächtnis über.

Dr. phil. Heinrich Müller, Studienrat.

Zweifeln Sie noch, daß auch Sie mit Hilfe der genial erdachten, hunderttausendfach bewährten psychotechnischen Methode Mertner die englische, französische, spanische oder italienische Sprache geläufig meistern lernen? Sie können bald völlige Gewißheit haben: Teilen Sie uns Ihre Adresse mit und wir senden Ihnen postwendend das Buch „Spracherwerb ohne Lernzwang“, das Ihnen zeigt, wie man fremde Sprachen beherrschen lernt, ohne Wörter lernen zu müssen. Dieses

interessante Buch erhalten Sie kostenlos.

Erwünscht wären uns nur 50 Pfennig in Marken für Porto und Spesen, Bedingung ist diese kleine Zahlung jedoch nicht. Sie erhalten das Buch, auch wenn Sie keine Marken mitsenden. Bedenken Sie, daß im gegenwärtigen Zeitalter des internationalen Verkehrs aus praktisch verwertbaren Sprachkenntnissen heraus unschätzbare ideelle und materielle Vorteile gezogen werden können. Schreiben Sie noch heute an

Gesellschaft zur Verbreitung zeitgemäßer Sprachmethoden, München,

Savariaring 10 B
(Bavaria.)

Preiswerte Frühjahrsneuheiten!

Damen-Mäntel

Frühjahrs-Mäntel	9.50
pr. Donegal, mit farb. Paspel und Knopfgarnitur	
Frühjahrs-Mäntel	12.75
deutsche Woll, weit geschn. Form, mit Biesen-Verz.	
Frühjahrs-Mäntel	17.50
Covercoat, impr., offen u. geschl. zu tragen	
Frühjahrs-Mäntel	26.50
pr. Zwirn-Covercoat, in neuester Aufmachung	
Frühjahrs-Mäntel	39.00
in Tuch, reine Woll, in dunklen und Mittel-farben, mit moderner Seiten-Garnitur	
Frühjahrs-Mäntel	45.00
reinw. impr. Burberry, flotte weite Form, mit eingelegter Rückenlinie	
Frühjahrs-Mäntel	59.00
pr. Rips, besonders gute Qualität, in vielen Modelfarben, entzückend gearbeitet	
Frühjahrs-Mäntel	69.00
schw. und farb. Rips, vorzügl. Qualität, hoch-moderne Form, in eleganter Aufmachung	

Damen-Taillen- und Jackenkleider

Taillenkleider	8.50
aus reinw. Kamm-garn-Beats und Goldknopf-Verzierungen	
Taillenkleider	10.50
aus reinw. Kamm-garn-Cheviot, mit langem Ärmel, weiß. Kragen u. Bandschleife	
Taillenkleider	19.75
aus reinwollenem Gabardine, kleid-same Form, mit Tressen und Peristickerei	
Taillenkleider	39.00
a. pr. Woll-Rips, reich m. Tressen garniert, offen u. hochgeschlossen zu tragen	
Jackenkleider	24.50
engl. Stoffart, jugendl. Form, ganz gefüttert	
Jackenkleider	38.00
aus reinwollen. Kammgarn, modern gearbeitet, mit bunter Fütterung	
Jackenkleider	54.00
aus la. Gabardine, fesche Machart, in vielen guten Farben	
Jackenkleider	85.00
aus pr. Moullé, geschmackvoll gearbeitet, in modernen Holzfärbungen	

Damen-Hüte

Trotteur	aus Filz mit Stroh, flotte jugendliche Form, in vielen Farben	2.90
Liseret-Hut	moderne Glockenform, mit reizender Bändergarnitur	3.90
Liseret-Hut	kleine fesche Form, mit flatter Bandschleife	5.50
Liseret-Hut	große kleidsame Form, mit apter Plissé-Garnitur	6.90
Flatter Trotteur	aus Liseret, mit Seidenrand und Seiden-Garnitur	7.50
Tagal-Hut	Glockenform, mit apter Band- und Schnallen-Garnitur	8.90

baruch
Bochum, Bongard- und Kortumstr.-Ecke

Rheumatismus-

leidende erzielen mit Minaty's

Antirheuma

Trinkkur garantierte Wirkung u. Heilung, Minaty's Blutreinigungskur beseitigt Karfunkel, Skropholose und alle im Blut vorhandenen Gifte. Zu haben in allen Apotheken. Hauptniederlage Alte Apotheke Bochum am Markt.

Homöopath
inst. (1898). Erfolgreiche glatte
Kur ohne Einspritzung.
Heil-Institut Büscher, Bochum,
Bahnhofstraße 40, neben Handelsbrot.
Bekannte Erfolge. Behandlung von 2 Mk. an.

Jonckhe's Zwainboul
ist fürwahr im Gabvauß
young wöndwobow.
Was ihm seinen Rufen
wackelt, ist Gafsmant,
Bälömmelstuit.
Dumg-Zwainboulköffnen
Küßstöß 5

Möbel auf Teilzahlung!

Trumeaux- spiegel Tische	Matratzen Küchen- Büffets
Bettstellen Kleider- schränke	Korbmöbel Auszieh- Tische
Elmer- schränke Anrichten	Ledersofas Plüschsofas Stühle usw.

ohne
1 Pfg.
Anzahlung

**Möbelhaus
M. Tolcziner**
Bochum, Obere Marktstraße 38 a.

Es ist eine sehr ernst zu nehmende Bitte,
wenn die Reemtsma A.-G. auf den Kontrollzetteln ihrer Packungen
zu Anregungen der Raucherkreise unmittelbar an den Vorstand
der Gesellschaft auffordert.

Es soll damit nicht nur dem Raucher gedient werden, sondern auch dem
Unternehmen, das in seinen ersten Bemühungen, der Geschmacks-
eigenart verschiedener Raucher gleichzeitig gerecht zu werden,
auf kritische Äußerungen der weitesten Raucher angewiesen ist.



REEMTSMA A.-G.
CIGARETTENFABRIK

**Konfirmations
Geschenke**
Große Auswahl
für Mädchen und
für Knaben
Besonders billig
A. Homborg
Hochstraße 2. LH12

Damen-Hüte
werden nach den neuesten Modellen fach-
gemäß umgearbeitet und billigst berechnet.
Dietrich, Damenhutgeschäft,
Brückstraße 29. a6880

Thomasmehl,
Kainit und Düngekalk
wieder vorrätig
Heinrich Schlenkhoff, G.m.b.H.
Bochum, Ehrenfeldstraße 44.

Auf Kredit

liefert an jedermann
**Damen-Kleider
Kostüm-Röcke
Damen-Kostüme
Damen-Mäntel**
**Herren-Anzüge
Mod. Schlüpfer
Gummimäntel**

Herm. Liebau
Obere Marktstr. 38a, I. Etage,
Bochum.

**Wörishofener
Asthma-Tee**
Wörishofener Kräuterhaus
Bochum, Viktoriastr. 3. Eickel, Herzogstr. 4.

Gäcke!
Sämtliche Sorten kauft zum höchsten
Tagespreis
C. Fischer, Sadgroßhandlung,
Friedrichstraße 28. Privatwohnung
Neufstraße 2. Tel. 1871. Daseit
Händler gesucht.

**Billige
Tapeten**
Wer dieses Inserat mitbringt, erhält
bis Ende März auf Tapeten 30% Rabatt.
Bei einer Anzahlung werden Tapeten bis
zu diesem Termin zurückgelegt. B. A.
Jul. Geldmacher
Weimar, Sattlengerstr. 211

Es bricht sich immer mehr die Überzeugung Bahn, daß



Bochumer Schlegelbräu
von keinem anderen Bier an Güte, Wohl-
geschmack u. Bekömmlichkeit übertroffen wird.
Versuch beweist Tatsache.

Eines Tages
malige Schauspiel
aus ihrem alten
über klar zu werd
zurückzuführen.
an — und sie fa
fame Welt, ge
reiches Leben hin
gepielt, am lang
Aber Glanz und
vertraut, alles Er
geräusch ins Gl
einmal den Weg
in die Arme des
Ich bot ihr e
„Was wollen
„Tragödien —
— freilich es sind
ten bin — drei
Leben einer Frau
„Aber mein
die Hauptache.
mitgebracht. —
erlauben ...
Ich erlaube.
„Den dritten
Ich das Buch o
fangen — ich ha
nie befehlen. —
Ich war gan
stand. Sie prei
„Manchen Sie
Sie lebte sich
bensfrage — mei
— Darum möchte
Sie blätterte im
„Fangen Sie
im Stuhl fest, um
„Sie bringen ja
geprüften Büge,
„Schnen juchliere
„D das ist n
legte das Buch hin
dieses Herzlopfen
Kaiserin von Chi
hob die Arme und
„Lach mich k
„Lach mich ei
„Und auf de
„Prüfen den
„Nicht ein W
„Botale vor, die R
„Hatte ich noch
„Bin ich dem
„Glad steden. „W
„Stiegen —“ beharr
„Es halt hier
„Ja,“ nicht si
immer böse.“
„Das glaubt i
„Eilende Wol
„Segler der L
greifend, aber ball
„Sie haben un
gungen sind ganz
Hände gerungen.
standen!“
„Das ist begr
„Wieso?“
„Sie blinde be
bähne sind beim
„Ich freute mi
„Ich soll sie e
„Sie mich. „D war
wartet!
„Wo wollen E
pernieb tafivoll d
„In Gernowit
„Das wird ih
das Galtspiel aus
Reife — an die R
„Ja — kosten
„Und Sie se
„Ich möchte o
„Leufte sie, es wa
„Das glaubte i
herzöge und aller
„Es wäre ab
Theaterpiel noch
Leben niemals auf
sichern, bürgerlich
und Sie vor Sorg
„Aus den eilen
wenig gebeugt neb
rette.
„Einen Klein
„Harte ich.
„Sie blinde mi
„Hab ich ja natürli
„Ausgezeichnet
„Ich treu —
„Was ist er d
„Jetzt fiel es r
„Ich hab eine
„Betrolemfeg
„Das ist ja
„Daran habe ich e
auch meinen Nach
einen Abbruch m
„Maria Stuar
das Schafott.

Pf
Goldol
Fatt

Unterhaltung / Wissen / Leben

Die Tragödin.

Von Maria Stora.

Eines Tages erhielt ich einen Brief. Eine ehemalige Schauspielerin bat um die Erlaubnis, mir etwas aus ihrem alten Rollenpaß vorzuspielen, um sich darüber klar zu werden, ob sie es wagen könnte, zur Bühne zurückzukehren. Geizig gab ich ihr einen Nachmittag an — und sie kam. Leidenschaftliche Züge, eine schmieg-same Gestalt, geschulte Bewegungen. Sie hatte ein reiches Leben hinter sich. Jede Rolle hatte sie schon gespielt, am längsten die einer herzogligen Freundin. Aber Glanz und Feste waren verblühen, die Juwelen verkauft, alles Erworbene verloren. Als schlichte Wirtin ins Glend geriet, suchte sie, verwitwet, noch einmal den Weg zur Höhe zu finden, von der sie einst in die Arme des erlauchten Freundes abgestürzt war.

Ich bot ihr eine Zigarette, die sie anmutig rauchte. „Was wollen Sie denn spielen?“ fragte ich gütig. „Tragödien — natürlich, ich kann noch alle Rollen — freilich es sind viele Jahre her, seitdem ich aufgetreten bin — dreißig Jahre.“ Eine Kleinigkeit im Leben einer Frau.

„Aber mein Gedächtnis ist glänzend — das war die Hauptsache.“ Ich habe mir ein paar Stücke gleich mitgebracht. — Also — Maria Stuart — wenn Sie erlauben.“

Ich erlaubte. Ich hatte nichts anderes erwartet. „Den dritten Akt — natürlich.“ Natürlich. Sie schlug das Buch auf. „Ich weiß nicht — ich bin so befangen — ich habe Herzlopfen — und ich war doch nie befangen.“ Aber vor Ihnen — vor Ihnen —

Ich war ganz unschuldig daran, daß sie vor mir stand. Sie preßte die Hände ans Herz. „Machen Sie Ihre Zigarette zu Ende“, rief ich. Sie setzte sich wieder. „Es ist für mich eine Lebensfrage — mein Leben hätte einen Zweck, ein Ziel. — Darum möchte ich so gerne zur Bühne zurück!“ — Sie blätterte im dritten Akt.

„Gehen Sie an!“ sagte ich ergeben und setzte mich im Stuhl fest, um gegen alle Unfälle gesichert zu sein. Sie bringen ja für die Maria vieles mit, die leid-geprüften Züge, die ruhige Sicherheit. — Soll ich Ihnen jousflieren?“

„Das ist natürlich nicht nötig!“ wehrte sie ab, legte das Buch hin und trat drei Schritte zurück. „Aber dieses Herzlopfen, unglaublich! Wie wenn Sie die Kaiserin von China wären.“ Ich dankte sehr. Sie hob die Arme und begann:

„Laß mich der neuen Freiheit genießen, Laß mich ein Kind sein, sei es mit. Und auf dem grünen Teppich der Wiesen Prüfen den leichten geflügelten Schritt!“

Nicht ein Wort verstand ich. Sie stieß nur die Worte vor, die Konsonanten verfluchte sie. So etwas hatte ich noch nicht erlebt.

„Bin ich dem — Bin ich dem —“ Sie blieb zum Glück stehen. „Bin ich dem — finstern Gefängnis ent-flogen —“ beharrte sie und stotzte wieder.

„Es halt hier so“, sagte ich tröstend. „Ja“, nickte sie, „ich hab mich gehört, und das ist immer böse.“

„Das glaubt ich ihr gerne. „Eilende Wolken“, half ich nach. „Egler der Lüfte“, rief sie, hastig nach den Wolken greifend, aber bald sah sie wieder fest.

„Sie haben unendlich viel Übung, Ihre Bewe-gungen sind ganz eigen!“ Sie hatte immerfort die Hände gerungen. Ich habe nur leider nicht alles verstanden.“

„Das ist begreiflich“, erwiderte sie schlicht. „Wie?“ Ich begriff es nicht. Sie blickte verschämt nieder. „Alle meine Ober-bähne sind beim Zahnarzt.“

Ich freute mich, daß ich so fest sah. „Ich soll sie aber diese Tage bekommen!“ tröstete sie mich. „Warum hatte sie nicht dieser Tage ge-wartet!“

„Wo wollen Sie gaffieren — wenn — wenn?“ ich vernahm lakisch die Überbühne.

„In Czernowitz!“ sagte sie. „Das wird ihr Tod, dachte ich, und versuchte, ihr das Gastspiel auszureiben. „Denken Sie an die lange Reise — an die Kosten!“

„Ja — kosten möchte wohl viel.“ „Und Sie sehen Ihre Gesundheit aufs Spiel!“

„Ich möchte aber zu gerne zum Theater zurück“, seufzte sie, „es war doch meine glücklichste Zeit!“

„Das glaubte ich gern. — Damals gab's noch Erz-herzöge und allerlei kleine Möglichkeiten.“

„Es wäre aber doch gut, wenn Sie neben dem Theaterstück noch einen Beruf hätten. Man darf sein Leben niemals auf eine Karte setzen. So einen kleinen, sichern, bürgerlichen Nebenberuf, der etwas einträgt und Sie vor Sorgen schützt!“

„Aus den eilenden Wolken heimgekehrt, sah sie ein wenig gebeugt neben mir und rauchte die fünfte Ziga-rette.“

„Einen kleinen, bürgerlichen Nebenberuf“, be-harrte ich. Sie blickte mich bekümmert an und sagte leise: „Den hab ich ja natürlich.“

„Ausgezeichnet!“ rief ich erfreut. „Bleiben Sie ihm treu.“

„Ach — er ist so widerlich!“ stöhnte sie. „Was ist er denn?“

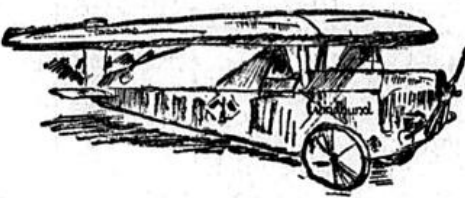
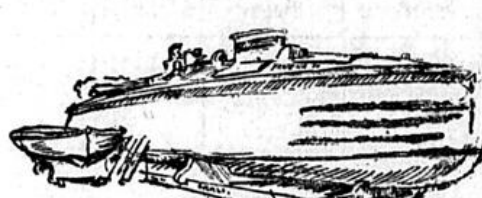
„Jetzt fiel es recht klar von ihren Lippen: „Ich hab eine Vertretung in Delhadern und Zum-phen, Petroleumfelsen und Schmirgel.“

„Das ist ja wundervoll!“ rief ich begeistert. „Daran habe ich einen großen Bedarf, und kann Sie auch meinen Nachbarn empfehlen. Wir können gleich einen Abbruch machen.“

Maria Stuart zerbröckelte eine Träne und beftigte das Schafott.

Die Volkskraft-Ausstellung in Berlin

Professor August von Wassermann.



Unter Mitwirkung der deutschen Amateur-Sport-verbände findet zurzeit im Landesausstellungspark in Berlin die Volkskraft-Ausstellung statt. Die Parole lautet: Sport und Turnen müssen in die breitesten Volksschichten getragen werden, und eine der wirksamsten Propagandamaßnahmen zu diesem Zweck bildet anerkanntermaßen eine Aus-stellung, die dem Besucher in eindrucksvoller Weise einen abgeschlossenen Überblick über das gesamte Fach-gebiet gewährt. Dieser Ueberschau verleiht die Volkskraft-Ausstellung ihre Entstehung. Die Volkstüm-lichkeit von Sport und Turnen wird sich in einer Ver-breitung der schnell aufblühenden und erstarbenden deutschen Sportartefabrikanten aus, die heute bereits Behntausenden von Angestellten ihr Brot gibt. Neben

den Ergebnissen der sportwissenschaftlichen Forschungen der deutschen sowie der preussischen Hochschule für Leibesübungen und einer Darstellung des Tätigkeits-gebietes der Sport- und Turnverbände soll die Schau in großem Maßstabe die heutigen Leistungen der Sport-artefabrikanten darlegen. Deutsche Sport- und Turn-geräte haben einen besonders hohen Grad der Vollkom-menheit erreicht, sie sind ausgeprägte Qualitätszeug-nisse, die auch im Ausland für unsere Wertarbeit ein Ruhmesblatt bilden. Unter Bild zeigt: am Kopf das Ausstellungsgelände; links oben: den Stand der Lebens-rettungsgesellschaft; rechts oben: das Modell der Ju-gendherberge Lindenhof-Grillplatz; links unten: ein Kleinflugzeug, etwa 14 Meter hoch, rechts: ein Luxus-motorboot mit Weiboot.

Berufswahl.

Von Georg Persch.

„Mein Sohn, Du wirst dich nun endlich für einen Beruf entscheiden müssen“, sagte der Vater.

„Das werde ich wohl müssen.“ „Denn einen Beruf muß jeder Mensch haben, jeder ordentliche Mensch.“

„Ja, Vater. Aber was ist eigentlich ein Beruf?“ „Was ein Beruf ist —? Sonderbare Frage! Ein Beruf — hm, aber das sollte man Euch doch schon in der Schule klargemacht haben. Und außerdem bist Du alt genug, um es aus Dir selbst zu wissen.“

Der Sohn schüttelte den Kopf. „Also ein Beruf — nun, ein Beruf ist dasjenige, was man erlernt, um damit viel zu verdienen, als man zum Leben braucht. Hast Du verstanden?“

„Ja, Vater. Aber wieviel braucht man denn zum Leben? Es ist wohl sehr verschieden und man verdient meist nicht genug. Du sagst ja auch immer, es reiche bei Dir nicht.“

„Gewiß ist es verschieden und reicht auch in der Regel nicht. Aber einerlei — man muß Geld verdienen, und das kann man eben nur, wenn man einen Be-ruf erlernt hat und darin etwas leistet.“

„Aber Du meinstest erst neulich wieder, die wenig-sten Menschen leisten etwas in ihrem Beruf. Dabei leben sie aber doch!“

„Nun ja, es kommt eben auch auf Glück an.“ „Du hast auch schon gesagt, man könne noch so tüch-tig sein und käme trotzdem nicht vorwärts. Glück wäre alles!“

„Ja doch, ja doch! Man sagt das manchmal so. Aber auf sein Glück kann man sich nicht verlassen. Ein Beruf ist notwendig, und es muß der richtige Beruf sein.“

„Der richtige —?“ „Versteht Du schon wieder nicht? Der richtige ist der, zu dem man berufen ist. Das muß man in sich füh-len.“

„Du hast doch aber auch schon erklärt, es würde Dir nicht im Traum einfallen, wieder Deinen Beruf zu wählen, wenn Du noch einmal jung wärest und wäh-len könntest!“

„Man hat wohl mal Grund, mit seinem Beruf un-zufrieden zu sein und denkt im Alter anders als in der Jugend.“

„Aber wenn man es fühlen soll, daß man dazu be-rufen ist —!“

„Zum Glück, man fühlt im Alter auch anders als in der Jugend; Dir würde ebenso ergeben, daß nur auf!“

„Und dann werde ich auch wünschen, einen anderen Beruf ergriffen zu haben —?“

„Junge, mir reißt bald der Geduldsfaden! Sage lieber, zu welchem Beruf Du Lust hast!“

„Vater, ich werde das werden, was Du bist!“

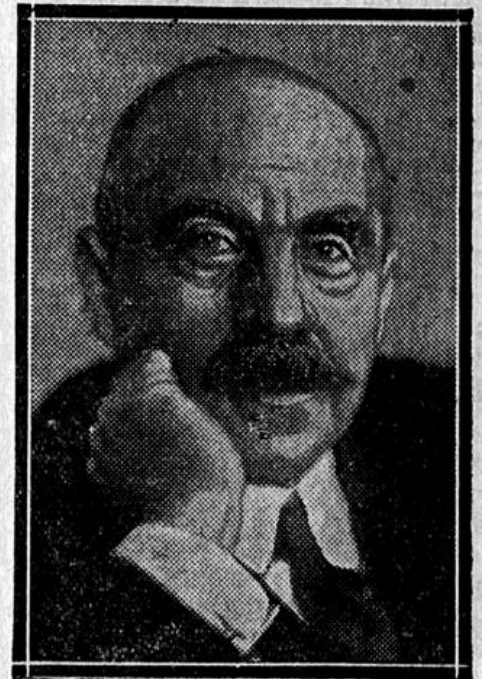
Der „alte Herr“ setzte sich vor Schred. „Bist Du nicht geistig? Diesen Unglücksberuf, wo Du Dich vom Morgen bis zum Abend zu plagen und jeden Tag Deinen Aergern hast, wo Du zeitlebens auf keinen grünen Zweig kommst! Ausgeschlossen!“ Nach einer längeren Pause: „Aber wenn Du wirklich Lust dazu hast — wenn Du durchaus willst — dann könnte man's ja überlegen. Schließlich — ein Beruf muß es sein! Und wenn ich offen sein soll: ich habe den Gedan-ten eigentlich auch schon gehabt!“

Neues aus aller Welt.

Ein weiser Richter. Miß Ellen K. war in allen Vergnügungsorten von Folgezone gut bekannt. Abends konnte man sie in einer der zahlreichen Dielen sehen, wie sie mit Begeisterung sich dem Tanz hingab. Und immer sah man sie in einer anderen Toi-lette aus prächtiger Seide. Man tuschelte. Man grü-belte. Wer war der reiche Verehrer, der ihr diesen Luxus gestattete? Der ihr obenrein noch erlaubte, sich täglich auf eigene Faust zu amüsieren? Unerwar-tet kam des Kaisers Lösung. Miß Ellen wurde näm-lich ertappt, als sie gerade in einem großen Geschäft einen wunderschönen Seidenstoff mitgehen ließ. Eine Klage folgte, sie wurde vor Gericht zitiert. Und der Richter verurteilte sie nicht etwa zu einer Gefängnis-strafe, sondern verfügte, daß Miß Ellen während eines ganzen langen Jahres kein Ball-toilette betreten dürfe. Wenn man den engli-schen Zeitungen glauben darf, hat die Verurteilte die-sen weissen Spruch mit lautm Schluhen ausgenom-men. Sie wäre viel lieber auf ein paar Monate ins

Explosion in Tunis. Aus Tunis wird ein schweres Explosionsunglück gemeldet. Ein Auto-mobil, das mit Rifen voll Dynamitpatronen be-laden war, ist in einer Vorstadt von Tunis in Brand geraten. Der Chauffeur verließ sofort das Automobil und benachrichtigte die Einwohner der um-liegenden Häuser. So gelang es den meisten Einwoh-ner, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen, bevor die Dynamitladung explodierte. Trotzdem sind etwa 5 Personen, namentlich Kinder, mehr oder we-niger schwer verletzt worden. Die meisten Ver-letzungen sind auf die Vertrimmerung der Fenste-rscheiben durch den entzündenden Aufbruch zurückzufüh-ren. Die Häuser in der Nähe des Standortes des Automobils mußten geräumt werden, da die Gefahr des Einsturzes besteht.

Grubenunglück in Amerika. Aus Fair-mount (Westvirginia) wird gemeldet, daß durch die Explosion in einem Kohlenbergwerk der Bethlehem Mines Corporation etwa 35 Ver-gewundete verunglückt wurden. Die Explosion war so heftig, daß in einem Umkreis von drei Meilen die Gebäude erschüttert wurden. Die ganze Beche steht in Flammen, wodurch die eiligt einsehenden Rettungs-



Der Direktor des Kaiser-Wilhelm-Institutes für experimentelle Therapie und Professor an der Univer-sität Berlin, ist gestorben. Eine Würdigung seiner Ver-dienste ist bereits in der Mittheilung erfolgt.

arbeiten sehr behindert und die Rettungsmannschaften gefährdet werden. Als Ursache der Katastrophe wer-den schlagende Wetter angenommen. Man befürchtet, daß alle Bergleute unter Tage umge-kommen sind.

Heitere Gde.

Abgeblüht. „Lilli“, sagt der feurige Bewerber, „wenn Sie mich nicht endlich erhören, räche ich mich in furchtbarer Weise und lasse Ihnen nach meinem Tode meinen Geist erscheinen!“ — „Aber warum wollen Sie denn so lange damit warten — tun Sie's doch bei Lebzeiten!“

Partie. „Nun, Minni, wie geht's?“ — „Danke, glänzend! Ich habe nämlich 'nen Ertrichwitzer kennen gelernt, der hat Geld wie Sau, den sieht der Kaiser, und nun blüht mir der Weizen!“

Der Grund. „Weißt du, Elfa, ich verheirathe nicht, warum du dir nicht auch hast einen Putzkopf schneiden lassen!“ — „Nun, sehr einfach! — Mein Mann hat es mir nicht verboten!“

Neelle Bezahlung. „Sören Sie mal, wann wollen Sie endlich den Milchseparator bezahlen, den Sie von mir gekauft haben?“ — „Bezahlen? Sie sagten doch damals, der macht sich von selbst bezahlt!“

Gemein. Der junge Art zu seiner Frau: So eine Gemeinheit von meinem Freund Vider. Da hat er sich neulich bei uns den Magen verdonnert, und nun läßt er sich von meinem Konkurrenten behandeln.

Verständnisvolle Frage. „Sag mal, liebe Trude, du siehst doch seit einigen Tagen so traurig, so ange-griffen aus — wieviel fehlt dir denn?“



als reiner, wohl-schmeckender Kaffeezusatz seit Jahrzehnten bewährt. — Millionen trinken ihn je-doch ohne Bohnenkaffee! — 1 Pfund nur 50 Pfg. —

Kennen Sie einen Menschen, welcher leidet an bösartigen Flechten, Hautausschlag, schlimmen Beineiden, so geben Sie demselben diese Anzeile. Mehr als 20 unaufgeforderte Dankschreiben und Anerkennungen gingen in den letzten Wochen ein. Ein Beweis für die schnelle Wirkung meiner Präparate. Herr Dr. med. A. in Br. schreibt: Ich habe mit den Hornu-lin-Präparaten die glänzendsten Erfolge erzielt und werde gern die-selben in meiner Praxis verwenden.

Hornulin-Salbe A. das Universal-Mittel gegen Hautausschlag, Flechten, Bartflechte, Ekzeme usw. Kein Geheimmittel.

Hornulin-Salbe B. gegen schlimme Beineiden. Zu einem vollständ. und schnellen Heilungsprozeß ist die Mit-verwendung der Hornulin-Tabletten und Tee erforderlich.

Preis je Portion Mk. 4.10. Fabrikant Hornulin, Fabrik pharm. Präp., Rheinhausen-Miederhahn. Zu haben in den Apotheken: In Lochem bestimmt in der Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstr. 1, Ecke Bongardstr. Alte Apotheke, Marktplatz. (LRS)

Pflege die Zähne nur mit

Colodith

Colodith ist in einschlägigen Geschäften zu haben. Fattinger-Werke A.G., Berlin NW2.

Der zahnssteinlösenden Zahnpasta nach Dr. med. Karl Hermann.

Offene Stellen

Männlich

Vertreter
zur Aufnahme von Mitgliedern
gesucht.
Kreditgenossenschaft
„**Sania**“
c. G. m. b. H.
Hamburg, Steinbamm 13.

Abgebaute Beamte

(Wenigst. 20 J. alt, m. g. Bes. u. ca. 1000 Mk. Bar zum Betrieb eines selbstständigen Betriebs ges. Grobe Vertriebsmöglichkeit. Schriftl. Offerten unter K. 7129 an Ala. Haasenstein & Vogler, Essen, (W. 50)

Vertreter.

Da Lager und Inkasso damit verbunden ist, Kautions von Mk. 500 erforderlich. — Gef. Buchf. unter W. D. 7238 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Mehrere Vertreter

zum Vertrieb von
Gabeln, Löffeln und Wägen
an Private gesucht.
Es wird die
sicherste und bestbezahlte
Erfahrung nur an reelle tüchtige
Herren und Damen geboten.
Tätigkeit erreicht durch Beförderung
der Waren einer Vertriebsgesellschaft
an Engros-Vertriebs.
Vorstellung von 11 Uhr vormittags
bis 6 Uhr nachmittags im
Restaurant Fiege
Friedrichstraße 95580

Persönlichkeit

(Dame oder Herr).
Angeboten umgeben unter dem äußeren
Kernwort „Persönlichkeit“ an die
unterzeichnete Stelle unter Beförderung
von Zeugnissen, Aufgabe von Zeugnissen
und Gehaltsforderungen erbeten. Persönliche
Vorstellung nur auf Wunsch. a7224

Allgemeine Orkanantenne des

Kreises Hattungen
zu Hattungen (Auer).

Bauführer

für ein selbstständiges in Kalkulation,
nicht unter 30 Jahre alt, für sofort
gesucht. Angebote mit 1a. Referenzen.
Lückenlosen Zeugnissen erbeten unter
L. B. 95512 an die Geschäftsst. d. B.

Malerei-Unternehmensgehilfen

die alle im Fach vorhandenen Arbeiten
selbstständig und sauber ausführen, sofort
gesucht.

Gerhard Mohr,

Bochum, Bülwstraße 27.

Auto-Monteur

mit besten Zeugnissen stellt sofort ein
Firma L. Mols, Kraftfahrzeuge,
Gelsenkirchen, Ringstr. 80-85.

Lastkraftwagen-

fürher,

gelernter Automechaniker, für Dauerstellung
gesucht. Zeugnisse sind vorzulegen.

Seidemann & Pöcher,

Kohlenhandels-Gesellschaft,
Bochum, Hattungenstraße 14.

1 Innendekorateur.

der über langjährige Praxis und 1a. Zeugnisse
verfügt. Derselbe muß im Stande
sein, nach eigenen Entwürfen selbstständig
arbeiten zu können. Gef. Offerten mit
Zeugnissen, Lebenslauf und Ge-
haltsansprüchen erbeten unter D. B. 6902
an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Lebeling

Sohn adäquater Eltern, nicht unter
17 Jahren, mögl. mit Sekundar-Bildung,
für meine Mediz.-Praxis gesucht.
Glückauf-Druckerei
Theob. Börgmann, 67225
Königsplatz 1, 1. Et. Allee-Str. 6.

Lebeling

mit etwas Fähigkeit für Schreibe-
maschinenarbeiten, für ein erl. Medizinstudium
für sofort gesucht. Angebote unter
W. D. 95549 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Reifender

für Lebensmittel v. sofort gesucht. Un-
geheuer. — Gef. Buchf. unter
W. D. 7238 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Reifender

für Lebensmittel v. sofort gesucht. Un-
geheuer. — Gef. Buchf. unter
W. D. 7238 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Reifender

für Lebensmittel v. sofort gesucht. Un-
geheuer. — Gef. Buchf. unter
W. D. 7238 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Ein junges

Mädchen
und ein junger
Mann

im Alter von 17-
20 Jahren für so-
fort gesucht. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Tüchtiges

Mädchen

erfahren in allen
Hausarbeiten, für
sofort gesucht. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Mädchen

für 2 Tage gesucht.
Küchen- u. Haus-
arbeit. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Suche für meine

Wohnung

in der Nähe des
Bahnhofs, für
sofort gesucht. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Wohnung

in der Nähe des
Bahnhofs, für
sofort gesucht. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Wohnung

in der Nähe des
Bahnhofs, für
sofort gesucht. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Wohnung

in der Nähe des
Bahnhofs, für
sofort gesucht. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Wohnung

in der Nähe des
Bahnhofs, für
sofort gesucht. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Wohnung

in der Nähe des
Bahnhofs, für
sofort gesucht. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Wohnung

in der Nähe des
Bahnhofs, für
sofort gesucht. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Wohnung

in der Nähe des
Bahnhofs, für
sofort gesucht. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Wohnung

in der Nähe des
Bahnhofs, für
sofort gesucht. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Wohnung

in der Nähe des
Bahnhofs, für
sofort gesucht. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Wohnung

in der Nähe des
Bahnhofs, für
sofort gesucht. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Wohnung

in der Nähe des
Bahnhofs, für
sofort gesucht. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Wohnung

in der Nähe des
Bahnhofs, für
sofort gesucht. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Wohnung

in der Nähe des
Bahnhofs, für
sofort gesucht. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Wohnung

in der Nähe des
Bahnhofs, für
sofort gesucht. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Wohnung

in der Nähe des
Bahnhofs, für
sofort gesucht. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Wohnung

in der Nähe des
Bahnhofs, für
sofort gesucht. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Wohnung

in der Nähe des
Bahnhofs, für
sofort gesucht. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Wohnung

in der Nähe des
Bahnhofs, für
sofort gesucht. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Wohnung

in der Nähe des
Bahnhofs, für
sofort gesucht. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Wohnung

in der Nähe des
Bahnhofs, für
sofort gesucht. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr. 12.
Im Hausbau er-
fahrenes

Wohnung

in der Nähe des
Bahnhofs, für
sofort gesucht. (a7239
a. 2. Etg.,
Hattungenstr